

In Baden und Ennetbaden wird mindestens seit römischer Zeit das mineralhaltige Thermalwasser genutzt. Heisse, unentgeltlich zugängliche Wasserbecken im öffentlichen Raum waren – mit Ausnahme der letzten 150 Jahre – ein wichtiges Element des Bäderbetriebs. *Heisse Brunnen* sollen an dieses Erbe anknüpfen und die Kulturvermittlung in den Bädern unterstützen, indem für Menschen im öffentlichen Raum das Thermalwasser als Naturgut wieder erlebbar wird.

Trägerschaft und Unterhalt:

Das Projekt wird vom Verein *Bagni Popolari* aus Baden mit Unterstützung von Fachleuten der Stadt Baden und der laufenden Projekte in den Bädern erarbeitet. Finanziell unterstützt werden die Abklärungen bislang von der Ortsbürgergemeinde Baden und der J. & M. Killer Schmidli Stiftung Baden. Der 2018 neu gegründeten Bäderverein unterstützt die Idee des *Heissen Brunnens* im Rahmen der Kulturvermittlung Bäder und hat diese als regionalspezifisches Projekt bei der *Regionalen Projektschau Limmattal 2025* und am Projektwettbewerb *Kulturerbe für Alle* des Bundesamts für Kultur (BAK) eingereicht. Beide Eingaben wurden ausgewählt und zur Weiterbearbeitung empfohlen. Für die Speisung mit Thermalwasser und die Erstellung des Heissen Brunnens in Baden hat die Ortsbürgergemeinde Baden die Absicht bekundet, sich zu engagieren. Ein Verpflichtungskredit muss von der Ortsbürgergemeindeversammlung noch beschlossen werden. Für den Betrieb und Unterhalt kommen in Frage:

- die Regionalwerke Baden, welche alle städtischen Brunnenanlagen unterhält sowie
- die Stadt Baden, die gegenwärtig die Thermalwasserinfrastruktur, inkl. Thermalbank, Arm- und Trinkbrunnen und alle Thermalwasserzuleitungen pflegt (Werkhof).

Anlage:

Der heisse Brunnen ist eine Brunnenanlage im herkömmlichen Sinn. Pumpenlos gespeist mit Thermalwasser der Limmatquelle wird der Heisse Brunnen konstant von Quellwasser durchströmt. Vorgesehen sind eine Trinkstehle mit flachem Handbad und drei Becken: ein kleines Heisswasserbecken mit 60 cm Wassertiefe (ca. 3m³, 40-42°C), ein grösseres Warmwasserbecken mit 40 cm Wassertiefe (ca. 4m³, 37-39°C) sowie ein niedriges Becken mit 20 cm Wassertiefe (ca. 1.5m³, 34-36°C). Notwendige Ausstattungselemente neben dem Brunnen sind als Garderobe dienliche, leicht überdachte Sichtschutzelemente mit Sitzbänken und Kleiderhaken, Abfallkübel und eine angepasste öffentliche Beleuchtung.

Die Standortevaluation hat einen Standort vor der Technikzentrale des neuen Thermalbades, angelehnt an die Ufermauer der Promenade ergeben. Die Lage des Brunnens im Bereich der Promenade, wo sich hinter einer geschlossenen Fassade ohne Öffnungen die Technikräume und das Parkhaus des neuen Bades befinden, könnte dort die subjektive Sicherheit erhöhen. Durch den regelmässigen Besuch von Passanten verbessert sich die soziale Kontrolle. Die Nutzungsanforderung an die Promenadengestaltung, die eine Durchfahrtsbreite für Rettungsfahrzeuge und Unterhaltsdienst vorschreibt, ist mit dem Heissen Brunnen an dieser Stelle ebenfalls gegeben. Der Heisse Brunnen als erweitertes Angebot könnte die heutige, provisorisch eingerichtete Thermalbank in der Umgebungsgestaltung ersetzen.

Die Zuleitung des Thermalwassers von der Limmatquelle ist im Rahmen des gesamten Thermalleitungsprojektes zu planen. Dabei stehen Synergien mit der Versorgung des neuen Thermalbades von derselben Quelle im Vordergrund. Das Höhenverhältnis erlaubt am vorgeschlagenen Standort einen pumpenlosen Betrieb. Die konstante Ableitung des naturbelassenen Beckenwassers erfolgt in die Limmat. Für die Reinigung ist ein Anschluss an die Verbandskanalisation vorzusehen.

Betrieb:

Der Betrieb orientiert sich an den bisherigen Thermalwasserinfrastrukturen wie Trinkbrunnen, Ellenbogenbad und Thermalbank. Das Angebot ist 24h öffentlich zugänglich und nicht überwacht. Wegen hygienischen Anforderungen und dem Werkunterhalt ergeben sich folgende Arbeiten:

Täglich: Im Rahmen der täglichen Reinigung des öffentlichen Raums erfolgt ein bis zweimal täglich die Abfallentsorgung mit kurzer Sichtkontrolle allfälliger Trübung des Wasser oder Verschmutzungen wie Scherben. Sitzbänke und Garderobenwand sind dabei auf Ordnung und vergessene Gegenstände hin zu kontrollieren (Ohnehinaufwand Strassenreinigung).

3 x wöchentlich: Beckenreinigung und frische Füllung . Aufwand 2P. à 1.5h Ablauf:		/ Mt.
• An- und Wegfahrt 2 x 15`	30`	
• 3 x Zufluss mit Ballon verschliessen, Abflüsse öffnen	5`	
• Während Leerlaufen (20 min) bürsten von Oberflächen. ca 50m ² à (1-)2min.	(50-) 100`	
• Bürsten von Zu- und Ablaufrohren 3 x 3 Stk.	20`	
• Abflüsse schliessen, Ballone entfernen (Füllung automatisch)	5`	
• Reinigungsprotokoll ausfüllen (bsp. Anhang), diverses	<u>20`</u>	
	Total 180`	36h
1x wöchentlich zusätzlich:		
• Oberflächen und Ablaufrinne mit Heisswasser abspritzen/spülen		4h
1x monatlich:		
• Leitungen reinigen/durchstossen , 2 Pers à 2h= 4h, Sammler bei Brunnen entleeren (evtl. Kostenteiler anteilig Thermalbad bei gemeinsamer Leitung)		4.5h
2 x jährlich:		
• Bauliche Kontrolle : Sichtkontrolle und vertiefte Kontrolle der Elemente. 2 x 2P. à 1.5h		0.5h
• Die Zuflussmengen prüfen und der Verschmutzung, Temperatur und Wasserqualität der einzelnen Becken anzupassen. (Kann in den ersten Jahren vom Verein B.P übernommen werden)		
Total monatlich:		45h

Betriebsaufwand jährlich:

Reinigung, Betrieb 45h / Mt. = 540h jährlich à 50.-	27'000 CHF
Material (inbegriffen, bzw. zusätzlich angenommen)	3'000 CHF
Baulicher Unterhalt: 1% Anlagekosten 400'000 CHF	4'000 CHF
Laborproben (bei Bedarf - Hygieneprüfung) 4 x jährlich à 200 CHF	1'000 CHF
Abschreibung: keine, Brunnen als Schenkung	
Täglich Abfallentsorgung: Ohnehinkosten Strassenreinigung	
Reserve:	<u>2'000 CHF</u>
Total Betrieb und Unterhalt jährlich:	<u>36'000 CHF</u>

Hygiene:

Brunnen werden üblicherweise mit Trinkwasser gespeist. Ein gelegentliches Baden in Brunnenwasser stellt aufgrund der Durchflussraten und der Wassertemperatur meist kein hygienisches Problem dar, auch weil sich das „Baden“ meist auf wenige heisse Tage im Sommer beschränkt. Beim geplanten heissen Thermalwasserbrunnen wird die Attraktivität durch die Trinkstehle und das heilsame Wasser gross sein. Wegen der angenehmen und entspannenden Wassertemperatur dürfen sich Personen eher länger im Wasser aufhalten und sich auch ganz ins Becken setzen. Aufgrund der Situation des kontinuierlich nach- und abfliessenden Quellwassers ohne Aufbereitung kann der Brunnen keiner herkömmlichen Definition eines Bades zugeordnet werden. Entsprechende Bemessungswerte fehlen. Aus der Diskussion mit der kantonalen Lebensmittelbehörde



muss das Ziel sein, das Belastungsrisiko soweit einzugrenzen, dass mit dem entsprechenden Hinweis auf das naturbelassene Thermalwasser eigenverantwortliches Baden im Brunnen zumutbar ist. Das Baden im naturbelassenen Thermalwasser stellt eine lokalspezifische und kulturhistorisch verankerte Alltagskultur dar, welche sehr breit akzeptiert ist. Das Schwimmen in Seen und Flüssen ist eine genau so verbreitete Tätigkeit, bei der das Restrisiko einer Infektion durch das natürliche Badewasser akzeptiert wird. Die Überprüfung der Badewasserqualität des Heissen Brunnens könnte daher analog der Qualitätsklassen A/B für Badegewässer erfolgen. Prüfwert wäre die feste Installation einer kalten Duschbrause. Das nächstgelegene öffentliche WC liegt im Mättelipark – in vergleichbarer Distanz wie im städtischen Freibad. Eine näher gelegene Toilette wäre wünschens- und prüfenswert.

Haftung:

Badebecken, wie z.B ein Heisser Brunnen, die unentgeltlich benutzt werden dürfen, sind von einer Aufsichtspflicht befreit. Es besteht grundsätzlich die Werkeigentümerhaftung und das Haftpflichtrecht. Mit den berücksichtigten BFU-Empfehlungen bezüglich Rutschfestigkeit, Zugänglichkeit für Kleinkinder und den geringen Wassertiefen von maximal 60 cm kann die Sicherheit grundsätzlich gewährleistet werden. Dies umso mehr, wenn die Regeln der Baukunst eingehalten werden und eine genügende Reinigung und Wartung gewährleistet ist. Dazu gehören auch die vorangehend genannten Unterhalts- und Hygienemassnahmen.

Risiko-/Gefahrenabschätzung:

Eine Risiko- und Gefahrenabschätzung mit einem Experten der Mobiliarversicherungen ist in Planung. Die Mobiliar Versicherung versichert derzeit mit einer Vereins- und Veranstaltungshaftpflichtversicherung den provisorischen Thermalbrunnen des Bagno Popolare Wasserspiel-Projektes.

Veranstaltungen:

Das Konzept des Brunnens sieht kein regelmässiges Rahmenprogramm mit Veranstaltungen etc. vor. Sporadische Events im bisherigen Rahmen wie zum Beispiel während dem Animationsfilmfestival Fantoche, Tag des Denkmals etc. wären jedoch im Sinne des Kulturvermittlungsprojektes Bäder weiterhin denkbar.